

Sachdokumentation:

Signatur: DS 2873

Permalink: [www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/2873](http://www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/2873)



### Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

### Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



*Bewegung an der Corona-Front*

## **Die zweite Welle**

*Von Ulrich Schlüer, Verlagsleiter «Schweizerzeit»*

**Die Zahl mit Corona Infizierter steigt wieder. Die während Monaten herbeigere-dete «zweite Welle» scheint anzulaufen. Das behaupten wenigstens die Epide-miologen. Ob ihre Behauptungen der Wahrheit entsprechen?**

Der Bürger – in der Direkten Demokratien, wo er alle wichtigen Fragen an der Urne zu entscheiden hat, als «mündig» bezeichnet – kann die gegenwärtige Entwicklung nicht beurteilen. Nach wie vor werden wichtige Daten von Staatsfunktionären zwar zweifellos gesammelt, dem Bürger aber nicht weitergegeben. Das der Öffentlichkeit vermittelte Zahlenmaterial ist ungenau, ja himmelschreiend ungenügend.

### **Unzumutbare Zahlenmanipulation**

Wir erfahren zwar, wieviele in der Schweiz wohnhafte Menschen als positiv, also als von Corona angesteckt eruiert werden. Mitgeteilt wird seit einiger Zeit sogar, wieviele auf Corona getestet worden sind, so dass wenigstens der (geringe) Prozentsatz der als infiziert Erkannten sichtbar wird.

Die Bevölkerung erfährt aber weiterhin nicht, wieviele der als infiziert Getesteten tatsächlich ernsthaft krank sind. Da reservierte Spitalbetten, gemäss einigermassen zu-gänglicher Informationen weitgehend ungenutzt bleiben, kann sich der Bürger an den Fingern abzählen, dass offenbar lediglich sehr wenige der als infiziert erkannten Ge-testeten schwerwiegend erkrankt sind.

Verfolgt der Bürger die veröffentlichten Zahlen regelmässig, kann er zwischen den Zeilen bald einmal feststellen, dass sich viele der in Tests als infiziert Erkannten über-haupt nie irgendwie als erkrankt gefühlt haben; Krankheits-Symptome konnten sie nie feststellen.

## **Dramatisierung**

Aus dieser Tatsache kann man immerhin schliessen, dass das Zahlenspiel mit angeblich gefährlich hoher Ansteckung auch als gewollte Dramatisierung seitens der Behörden erkannt oder zumindest vermutet werden kann.

Ausreichende, dem sog. mündigen Bürger angemessene Information müsste regelmässig – zumindest wöchentlich – die folgenden Zahlen und Fakten vermitteln:

Weiterhin wäre mitzuteilen, wieviele Menschen in der Schweiz getestet worden sind und wieviele sich dabei als infiziert herausstellten. Es müsste zusätzlich klar mitgeteilt werden, wieviele der als infiziert Erkannten in Spitäler eingeliefert werden mussten. Es müsste gleichzeitig aber auch mitgeteilt werden, wieviele im gleichen Zeitraum als geheilt aus dem Spital entlassen werden konnten. Weiter müsste sorgfältig dokumentiert werden, wieviele Infizierte ausschliesslich wegen Corona gestorben sind. Bezüglich eingetretener Todesfälle darf selbstverständlich auch informiert werden, wieviele bereits zuvor Erkrankte mit – aber nicht wegen – Corona gestorben sind.

Seltsam: An Grippe Erkrankte und an Grippe Verstorbene scheint es in der Schweiz seit vielen Wochen keine mehr zu geben. Sind diese kurzerhand den Corona-Fällen zugeordnet worden – zwecks Dramatisierung der Lage? Darüber genaue Information zu unterdrücken, erscheint als Manipulation.

## **Todesursachen**

Es ist in der Bevölkerung in breiten Kreisen sehr wohl bekannt, dass schwer an Krebs erkrankte Menschen, aber auch schwer von Aids befallene Menschen schliesslich oft an einer Lungenentzündung sterben. Ist es deshalb irgend jemandem irgend einmal in den Sinn gekommen, den Tatbestand «Lungenentzündung» als häufigste oder zumindest eine der häufigsten Todesursachen zu bezeichnen?

Das geschieht nicht – völlig zu Recht: Tödlichen Verlauf nahm die schwere Erkrankung, die schliesslich in eine Lungenentzündung als letztem Krankheitsstadium führte.

## **Gezielte Ungenauigkeit**

Wer trägt in unserer Schweiz – aber auch im Ausland – die Verantwortung dafür, dass bezüglich Corona derart bewusst ungenau orientiert wird? Haben Mächtige im Staat die Lust am Regieren im Ausnahmezustand, mit Sondervollmachten entdeckt? Weshalb sie mit allen oder zumindest vielen – angebrachten, vielfach aber auch unangebrachten – Mitteln versuchen, den Ausnahmezustand aus Lust am Regieren zu Lasten ihrer Rechte beraubter Bürger weiter ausleben zu können?

So dass zum Beispiel nicht hinterfragt werden kann, weshalb schikanöse Vorschriften vor allem sich vorschriftsgemäss Verhaltenden (Maskenpflicht in Verkaufsgeschäften mit sorgfältigst eingehaltenen Abstandsregeln) auferlegt werden, während zum Beispiel die Corona-Schleuder Reithalle am Rand der Berner Innenstadt völlig unbehindert von Ordnungskräften alle Corona-Vorschriften demonstrativ übergehen kann – weil sich Berns Behörden vor den Reithalle-Chaoten fürchten?

Fragen, denen die, die den Ausnahmezustand sichtlich geniessen, ausweichen. Fragen, denen man, wenn man die Bürger als «mündig» anerkennen würde, niemals ausweichen darf – wenn man sich nicht bewusster Manipulation der Öffentlichkeit schuldig machen will.

*Ulrich Schlüer*